

Wie werden bei euch Vertretungslehrer mit 1. Stex bezahlt?

Beitrag von „Mikael“ vom 26. Oktober 2015 17:37

Also bei uns (Niedersachsen, Gymnasium) gibt es solche Zustände noch nicht (kann aber noch werden, mal sehen was sich Rot-grün noch so ausdenkt..)

Zitat von Pausenbrot

Anstatt neue Lehrer einzustellen werden immer mehr Kollegen frisch von der Uni Vertretungsweise eingestellt, die voll verdienen. Also mehr als mancher Lehrer mit 30 Jahren Berufserfahrung (je nach genauer Lehramtsausbildung/ -bezeichnung müssen meine Kollegen mehr Wochenstunden arbeiten **und** sind schlechter eingruppiert). Gleichzeitig müssen/ sollen/ dürfen die erfahrenen Kollegen die Neulinge natürlich einweisen, Material zur Verfügung stellen, sich absprechen, Stoffplanung organisieren etc., nur ohne Mentorenabminderung o.ä.

Warum das (bei euch) so ist? Seien wir doch einmal ehrlich: Die meisten Lehrer lassen sich doch (gerne ?) für "höhrere Ideale" (hier: die Ausbildung der neuen Kollegen) ausnutzen, wahrscheinlich mentalitätsbedingt. Das wäre analog auf die Industrie übertragen, dass der "Meister" (= Lehrer mit 2. Staatsexamen) weniger verdient und mehr Arbeit hat als der "Leiharbeiter" (= Vertretungslehrer mit 1. Staatsexamen). Völlig undenkbar! Da würde die Gewerkschaften aufschreien und den Betrieb erst einmal für Wochen lahmlegen. Aber bei Lehrern geht das offensichtlich. Ist ja für die "gute Sache" und die "lieben Kleinen" dürfen ja unter gar keinen Umständen unter diesen Zuständen leiden... Also schreit man eine pädagogisches "Hurra!" und stürzt sich auf die Extra-Arbeit.

Gruß !